

Saale-Beitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

Anzeigen

werben die Expeditions-Kolonne...

Ercheint täglich einmal...

Redaktion und Exp.-Geschäftsstelle...

Bezugspreis für Halle...

Halle Nr. 1140...

Nr. 425.

Halle a. S., Dienstag, den 10. September.

1912.

Die Gefahr der Fideikommiss.

In den letzten Jahrzehnten ist die Begründung von Fideikommissen in der Ostmark...

Dieser Vorteil aber wiegt — zumal da trotzdem leider noch immer sehr viel deutscher Grundbesitz an Polen...

Beachtet man nun, daß im Rheinland der ländliche Kleinbesitz 75 Proz., in Baden sogar 84 Proz. ausmacht...

in Schlesien bereits 674 000 Hektar fideikommissarisch gebunden...

Und was ist die Folge? Der Wanderungsverlust ist enorm, der Steuerertrag ist wesentlich geringer...

Selbst in konservativ gerichteten Kreisen macht sich der Erkenntnis geltend, daß es so nicht weiter geht...

Der Kaiser im Manöverdienst.

Wandlungen in der Beurteilung.

Wenn der Kaiser im Manöver über Felder und Hügel reitet, so deutet die Kurpustkardie, die ein Leibgardemitt...

Es ist noch nicht lange her, da war die Stimmung ganz anders, wenn der Kaiser von Manöverfeld zu Manöverfeld...

von einer Befähigung zur anderen zog. Da wurde genötigt und gemüht über die Häufung...

Diese in früheren Jahren häufige Beurteilung und Verurteilung seines militärischen Dienstes...

Damit meinte er die Arme, seine Arme. Zu ihr sprach er in seiner inneren Verfassung...

Diese Betonung der militärischen Macht ging theoretisch-politisch bis an die Grenze der verfassungsmäßig garantierten bürgerlichen Gleichheit...

Feuilleton.

Stadt-Theater.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbrud.

Dieses Stück des Dichters der Höhenollerndramen stammt aus jenen Sturmbegebenen 80er Jahren...

Die „Haubenlerche“ hält sich zwar nach wie vor über den Tellerrand des Repertoires, aber ihr Gesang hat heute eine ganz andere Färbung...

Die erste Verklärung, in der das Stück von dem Dichter gehalten ist, lag auch über dem geistigen Spiel...

Walter Sieg war gestern glücklicher als Regisseur, denn als Darsteller. Das Zusammenspiel sagte davon...

des Künstlers kommen müsse; er meint, nicht mit Unrecht, daß das Wort „Stimmung“ doch wohl von dem Wort „Stimme“ abgeleitet sei...

Bühne gesehen habe. Sehr geschickt spielten auch Marie Brandow, Willy Braune und Helene Wäberberg...

J. B.: Wilhelm Georg.

W. Heimbürg

In Dresden ist am Montagabend nach schwerem, längerem Leiden die überall bekannte Schriftstellerin W. Heimbürg gestorben...

Ueber W. Heimbürgs Romane ist viel geschrieben worden, und länger streng literarischer hat sie mit überlegener Meise abgelesen...

Möbelfabrik C. Hauptmann

Gr. Spezialhaus solider
= selbstgefertigter =
Möbel-Ausstattungen
Ca. 100 Musterzimmer.
Besichtigung ohne Kaufzwang
höchlichst erbeten.

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Halle a. S. Poststr. 3.

aber ob er sich auch weiterhin jeder Hilfsmaßregel widersetzen will, bloß um die Gunst des Bundes der Landwirte nicht zu verlieren.

Die Steuerleistung im Falle von Arbeitslosigkeit.

Zu dieser Frage erhält die „Köln. Ztg.“ folgende Zuschrift:
Die Frage, ob bei Eintreten von unverschuldeter Arbeitslosigkeit die Steuerleistung aufzuheben habe, ist bis jetzt nicht immer einheitlich von den Einkünftebesitzern behandelt worden. Die einschlägigen Bestimmungen liegen verschiedentlich. Es ist beabsichtigt, diese Frage bei der Steuerreform endgültig und einheitlich zu regeln. Schon in der Steuerkommission ist die Frage angeht worden und es konnte ein Einverständnis mit dem Finanzministerium erzielt werden. Nach der gegenwärtigen Rechtslage kann bei allen denjenigen Steuerpflichtigen auf ihren Antrag eine Ermäßigung der Einkommensteuer erfolgen, deren Einkommen infolge Wegfalls einer Einkommensquelle sich um mindestens ein Fünftel gegen die Veranlagung des laufenden Steuerjahres verringert hat. Dieser Fall trat ein, wenn ein faunännischer Angestellter stellenlos wurde, ein Arzt keine Praxis aufgab oder ein Beamter in Pension ging. Bei gewerblichen Arbeitern lag die Sache aber anders. Das Verwaltungsgericht hatte entschieden, daß bei Lohnarbeitern Arbeitslosigkeit nicht als Verlust einer Einkommensquelle anzusehen sei, da die in Betracht kommende Einkommensquelle, die Körperkraft, nach wie vor bestesse. Nur bei Unglücksfällen sollte eine Steuerermäßigung eintreten. Trotzdem wurde in der Praxis eine Herabsetzung der Steuer auf Lohnarbeitern angewandt, wenn die Arbeitslosigkeit ununterbrochen zehn Wochen dauerte. Der Arbeiter war also den übrigen Zeitgenossen gegenüber ungünstiger gestellt. Der Steuernachschuß war gesetzlich nicht festgelegt, auch mußte die geringfügige Arbeitslosigkeit nachgewiesen werden und im günstigen Falle trat der Steuernachschuß erst vier Monate nach dem Beginn der Arbeitslosigkeit ein. In Zukunft soll die Frage unter Beibehaltung des jetzigen Modus einheitlich für alle Zeitgenossen geordnet werden, und zwar so, daß der Steuernachschuß sofort eintritt. Wird nachgewiesen, daß während des Steuerjahres infolge des Wegfalls einer Einkommensquelle, infolge Arbeitslosigkeit oder infolge außergewöhnlicher Unglücksfälle das veranlagte Jahreseinkommen eines Steuerpflichtigen um mehr als den fünften Teil vermindert worden ist, so kann für das betreffende Steuerjahr vom Beginn des auf den Eintritt der Einkommensverminderung folgenden Monats ab eine dem verbleibenden Jahreseinkommen entsprechende Ermäßigung der Einkommensteuer beantragt werden. Diese Ermäßigung im Einkommensteuergesetz festgelegt, so daß die Frage des Steuernachschußes für alle Zeitgenossen einheitlich geregelt ist, gleichviel ob eine kurze oder längere Arbeitslosigkeit vorliegt. Für den Steuernachschuß ist nur nachzuweisen, daß eine Verminderung des Einkommens um ein Fünftel stattgefunden hat, dies kann auch eintreten, wenn jemand eine schiedrige bezahlte Stelle ohne eingetretene Arbeitslosigkeit hat annehmen müssen.

Zum Fall Traub. — Ein nicht gesetzliches Urteil.

Aus juristischen Kreisen wird dem „B.T.“ geschrieben: Im Fall Traub“ zeigt sich wieder die Reformbedürftigkeit der Disziplinarverfahren aller Beamtenkategorien. Die Beurteilung ist nur dadurch möglich gewesen, daß die Disziplinarbehörde keine Bestimmung über die Abhebung der gesamten höchsten Behörde im Fall der Befangenheit enthielt. Dennoch ist das Urteil nicht in gesetzlicher Weise zustande gekommen. Das Urteil sagt selbst, daß vor allem die Mitglieder der Spruchbehörde, aber auch Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrats beteiligt seien. Nun ist aber darüber kein Zweifel, daß auch innerhalb der Disziplinarbehörden einzelne Mitglieder, wenn auch nicht die ganze Behörde, abgehört werden können. Für Abhebungen und den gesetzlichen Ausschluß sind ohne weiteres die Vorschriften der Strafprozessordnung anzuwenden. Nach dem § 22 sind aber kraft Gesetzes, auch ohne Abhebung, die Verlegten selbst stets vom Richteramt ausgeschlossen. (Bergl. v. Rheinbaben, Weisk. Ges. Oberregierungsamt beim Staatsministerium [Disziplinarergesetz] zu § 27 des Gesetzes von 1852, S. 174.) Bei der Beschlußfassung hätten also mindestens der Präsident des Oberkirchenrats, Notiz, und die anderen Mitglieder der Spruchbehörde auscheiden müssen, ebenso etwa verlegte Mitglieder des Oberkirchenrats. Indem das nicht geschah, ist gegen das Gesetz verstoßen worden und das Urteil ist auf ungesetzliche Weise zustande gekommen.

Steuerung — Traub.

Mit der Festschließung beschäftigte sich am 7. September die Organisation der Fortschrittlichen Volkspartei in Hannover-Verden

und nahm nach einem Referat von Dr. Kathe-Karlsruhe (früher in Halle) und einer sehr lebhaften Diskussion folgende Erklärung an:

„Die dauernd steigenden Preise für Vieh und Fleisch bedeuten eine große Gefahr für die Ernährung des deutschen Volkes. Die immer weiter um sich greifende Fleischnot erfordert dringende energische Maßnahmen durch die gesetzgebenden Körperschaften und Verwaltungsbürokraten. Mit Beträchtungen über die Ursachen des Notzustandes ist dem Volke nicht gedient; es fordert mit Recht Abhilfe. Die Fortschrittliche Volkspartei, Ortsverein Hannover-Verden, hält einweisen folgende Maßnahmen für dringend nötig: 1. die Einfuhrzölle auf Vieh und Fleisch sind sofort — mindestens vorübergehend — aufzuheben; 2. die Einfuhr gefrorenen und gefühlten Fleisches ist zu gestatten; 3. die Einfuhr von Vieh und Fleisch ist zu fördern. Jede nicht im unbedingten Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und der deutschen Viehwirtschaft liegende Einschränkung ist zu vermeiden; 4. die Transportkosten für Schlachtvieh und Fleisch sind so weit als möglich zu ermäßigen (Stationshandtarife); 5. die Zuteilungsscheine sind sofort — wenigstens auf längere Zeit — aufzuheben; 6. der Grundrindbesitz ist durch eine zielbewusste innere Kolonisation zurückzubringen, und der kleine, mittlere Bauernstand, der der Träger der deutschen Viehwirtschaft ist, mit allen Mitteln energisch zu fördern; 7. die Viehwirtschaft ist so auszugestalten, daß sie die Risiken im Viehbestand schnell und sicher erkennen läßt. Zur energischen und planmäßigen Durchführung der im Volksinteresse erforderlichen Maßnahmen ist der Deutsche Reichstag sofort einzuberufen.“

Zum Fall Traub wurde beschlossen: „Die Fortschrittliche Volkspartei, Ortsverein Hannover-Verden, ersucht die Parteileitung, dem Herrn Traub so schnell als möglich ein Landtagsmandat anzubieten.“

Konjul Weber lebt.

Der deutsche Konsul in Ciudad Juarez in Mexiko, Weber, über dessen Verschwinden auf der Ermittlungsreise nach Montezuma beunruhigende Angaben in die Presse gelangten, ist wohlauf. Er befindet sich zurzeit in Douglas auf Gebiet der Vereinigten Staaten.

Kof. und Personalnachrichten.

Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Großadmiral v. Tirpitz, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Verbandstage.

Internationaler Frauenärztetag.

Berlin, 9. September.
Der unter dem Protektorat der Kaiserin stehende 7. Internationale Gynäkologenkongress wurde heute mittag im Sitzungssaal des Herrenhauses durch eine Festkündigung eröffnet. Die bedeutendsten Vertreter der gynäkologischen Wissenschaft aller Kulturländer sind zu dem Kongress erschienen. Unter ihnen befinden sich der Leibarzt der Kaiserin von Rußland, Professor Dr. v. Ott (St. Petersburg), Professor Paul Bar (Paris), Professor Heutinger (Genf), Professor v. der Velde (Holland), Hofrat Schauter (Wien), Professor Dr. Faur (Paris), Professor Dr. Christl (Glasgow) sowie fast vollständig die Leiter der großen klinischen, staatlichen und städtischen Institute des ganzen Reiches. — Geheimrat Professor Dr. Bumm (Berlin) eröffnete die Verhandlungen mit dem Wunsche, daß der Kongress fruchtbringende Erfolge zeitigen möchte.

Auktionsminister v. Trost zu Solz bezeichnete es in seiner Begrüßungsansprache als eine erhellende Aufgabe, diesen Kongress im Namen des Reiches und der preussischen Staatsregierung willkommen zu heißen. Er führte u. a. aus, daß die Wissenschaft und praktische Kunst der Gynäkologen dem Schutze und der Gesundheit unserer Frauen und Mütter dienen soll. Darin liegt ein großer Teil von der Sorge für eine gesunde Nachkommenschaft, auf der nicht nur das Glück der Familie, sondern auch die geistliche Entfaltung und Kraft der Völker und Staaten beruht. Der Rückgang der Geburtenziffer zeigt, wie sehr diese Wissenschaft mit dem allgemeinen Interesse verknüpft ist. Daher hat es die Staatsregierung mit Freude begrüßt, daß auf diesem Kongresse die bedeutendsten Fachgelehrten und Spezialisten in gemeinsamer Arbeit sich zusammengefunden haben, um auf ihrem überaus bedeutsamen Arbeitsgebiete neue Kenntnisse zu sammeln und weitere Fortschritte zu machen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen von glücklichen Erfolgen begleitet sein möchten. (Beifall.)

Bürgermeister Dr. Reide (Berlin) übertrug die Willkommensgrüße der Stadt Berlin. Es sprach hierauf noch Geheimrat Schwarz als Vertreter des Rektors der Universität und Geheimrat Leopold Vanbau im Auftrage der Berliner Medizinischen Gesellschaft. — Hierauf begann der Reigen der Ansprachen der ausländischen Delegierten, den der Vertreter Amerikas eröffnete.

Damit hatte die Festkündigung ihr Ende erreicht. — Der Kongress hat sich im wesentlichen mit zwei großen Themen zu befassen, und zwar mit der peritonialen Mundbehandlung und der chirurgischen Behandlung der Altersblutungen in der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett. Zu beiden Themen ist eine große Reihe von Referenten gemeldet. Eine besondere Eigentümlichkeit des Berliner Kongresses ist es, daß die Teilnehmer zum ersten Male Gelegenheit haben werden, die einschlägigen Fragen nicht nur theoretisch zu erörtern, sondern sie auch praktisch zu studieren. Die großen Frauenkliniken der Universität und der Charité, sowie die bedeutendsten Privat-Frauenkliniken haben nämlich an die Kongressreferenten die Einladung ergahen lassen, an verschiedenen interessanten Operationen teilzunehmen. Heute Abend findet ein Empfang der Kongressmitglieder und ihrer Damen in den Festräumen des Herrenhauses durch die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie statt.

Tagung des Verbandes Mitteldeutscher Verkehrsvereine.

Saalfeld, 9. September.

Eine für unsere Provinz und ganz Mitteldeutschland wichtige Tagung wurde am Sonnabend und Sonntag hier abgehalten: Die 4. Hauptversammlung des Verbandes Mitteldeutscher Verkehrsvereine. Sie legte wiederum einen Beweis dafür ab, welche außerordentlich rege und auch erfolgreiche Arbeit der Mitteldeutsche Verkehrsverband leistet. Dem Verband gehören bis jetzt schon 60 mitteldeutsche Städte an, darunter auch Saalfeld.

Von den zahlreichsten Veranlassungen der hiesigen Tagung verdient in erster Linie die Mitgliederversammlung Erwähnung. Die am Sonntag abendmittags 9 Uhr im „Reigen Hof“ stattfindende, die Verammlung wurde vom Verbandsvorsitzenden, Kaufmann Miller-Magdeburg, geleitet. Im Namen der Stadt nahm Bürgermeister Weihenborn daran teil, desgleichen Handelskammerpräsident Raempfer, als Vertreter des Vereins für Handel und Verkehr. Bürgermeister Weihenborn begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und wies kurz auf die Bedeutung der Verkehrsvereine hin. Einen breiten Raum innerhalb der sehr lebhaften Verhandlungen nahm der Bericht des Geschäftsführers ein über Eingaben und Anträge und die Befragung von Verkehrsvereinen.

Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildete die Propagandabrage. Der Verband sieht seine Hauptaufgabe darin, den Verkehr innerhalb Deutschlands zu fördern und speziell den Fernverkehr zu unterstützen. Dies muß der Verband in erster Linie durch günstige Bahnverbindungen zu erreichen. Er sorgt vor allem auch dafür, daß die Schönheiten unseres Vaterlandes unter dem Volke bekannt werden.

Alsdann erhaltete der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über den letzten Bundesstag in Kassel. Er legte die bedeutsame Arbeit des Bundes dar und forderte zur tatkräftigen Mitarbeit innerhalb des Verbandes auf. Eine Fülle von Anregungen bot ein Vortrag des Bürgermeisters Dr. W. E. L. an Eisenberg über „Verkehrsverbände in der Provinz“. Er sprach von kleinen und mittleren Städten. Der Redner meinte an Beispielen aus seiner Stadt dar, wie auch kleinere Städte dem Verkehr dienen können. Es sei vor allem notwendig, daß eine bestimmte Organisation, sei es ein Verein oder eine städtische Deputation, die Förderung des Verkehrs in die Hand nehme. Alsdann mußte für bequeme Zugangswege georgt werden. Das erste Bestreben müsse immer dahin gehen, die Stadt zum Mittelpunkt für die ganze Umgegend zu machen. Daher sei eine zweckmäßige Kellame unerlässlich. Diese Kellame dürfe jedoch nicht auf Kosten der landschaftlichen Schönheit gehen. Ein zweiter Vortrag des Privatdozenten Dr. Wolff-Salle mußte ausfallen, da der Redner am Erscheinens verhindert war. Als nächster Tagungsart wurde Eisenberg gemählt. Am Schluß der Verhandlungen entspann sich eine lebhafteste Ausprache über die Sonntagstagsfahrten. Dr. Jäger, der als Vertreter des Bundes Deutscher Verkehrsvereine an der Tagung teilnahm, wies darauf hin, daß die Eisenbahnverwaltung in letzter Zeit besonders wegen Fahrpreiserhöhungen für Schulen um befürmert worden sei. Sie habe diesen Wünschen auch Rechnung getragen, so daß sie jetzt genähigt, einen anderen Kurs einzuführen, da sie nicht das nötige Wagenmaterial habe, um den sich durch solche Ermäßigungen noch steigenden Verkehr zu bewältigen. Aus diesem Grunde werde man für eine Erweiterung der Sonntagstagenausgabe bei der Eisenbahnverwaltung wenig Freunde finden. Kurz nach 12 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Redaktions-Bestung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: Wilhelm Georg; für Provinzialnachrichten: Bericht, Handel: Eugen Brinmann; Feuilleton: Vermischtes: H. B. Wilhelm Georg; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inlandteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Gendel. Esmilich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Donnerstag,

den 12. September,

bleiben hohen Feiertags halber unsere Geschäftsräume u. Büros

geschlossen.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Ein Versuch heute erhalten Sie
liegt bestimmt in
Ihrem
Interesse! Wer
probt lobt!
Somit
Mittwoch
und
Donnerstag
bei Einkauf von **Stäudlers**
unübertroffenem
Molkereifabrikat Tafel-Butter, Erbsen
Margarin, damit Sie auch
die Qualität meiner Halber-
städter Bräun Käschen, und
auch bei Einkauf von

1 Pfund Tafelgöttin zu 95 Pfg.
Edte Knäusella zu 76 Pfg.
5 Broz. Rahm oder
5% Rab.
gratis
1 Paar
meiner
großen
Halber-
städter
zu 15 Pfg.

Walhalla-Theater
Direktor u. Regisseur: Paul Blüthgen.
Haskels Triumph-Erfolge!
Der große
Lachschlager
Hierzu das lustige Variété-Programm.
**Clown Paul, Manolita & Sandro, Sums,
Drascher-Duo, John Henry, Lichtspiele.**
Anfang 8 Uhr. Tagesskisse 10-11, und 4-6 Uhr.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Sensui 1181.
Direkt. Geh. Hofrat H. Richards
Mittwoch, den 11. September
4. Vorstellung im Abonnement.
In neuer Inszenierung.
EGMONT.
Trauerspiel in 5 Akten v. Goethe.
Musik v. F. von Beethoven. Neue
spezifische Einrichtung: Gedruckt
v. Richards.
Spielleitung: Oberregisseur
Carl Schöllma.
Musikl. Leitung: Carl Dinsborg.
Besetzung:
Margarete v. Parma, Tochter Karls V.
Regentin der Niederlande. Grete Höder.
Graf Egmont, Prinz von Gaure. Hans Hofst.
Wilhelm von Dranien. H. Friedrich.
Sorgog von Alba. Walter Sieg.
Herbrand, sein natürlicher Sohn. Billy Braune.
Nachdram. Maximilian, in Diensten der Regentin. E. v. Weber.
Richard, Egmonts Geheimschreiber. B. Damann.
Elisa. Otto Rätzky.
Gomez. G. Gammes.
unter Alba dienend. Klärchen, Egmonts Geliebte. Gella Weiden.

Ihre Mutter
W. Branden-
burg, ein
Witwensohn
Soch. Krümer
Jetter, Schneider
A. Stahlberg.
Jimmemann
E. Schilling.
Bürger v. Büffel.
Bund, ein Soldat
unter Gamont
W. Fabrenbach
Karlmann
Knaulde
und
Laut
Banten, Schreiber
Georg Dies.
Rob. Walden.
Paul Jung.
Hans Ganer.
Georg Galer.
Wachen u.
Der Schauspieler
ist in Berlin.
Nach dem 2. und 4. Akte längere
Pausen.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Apollo-Theater.
Anwiderlich nur noch 6 Tage
der Mäntler des „Königl. Belvedere“ Dresden.
„So leben wir!“
Königliche Komödie in 10 Bildern u. 1 Prolog.

Obstweinschenke a. d. Heide
Die regelmäßigen **Mittwachs-Konzerte**
haben begonnen.
In zahlreichem Besuche Labet ergeben ein
Heinrich Rieke.

Die Haubenlerche.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst
von Wildenbruch.
Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
ausserordentl. Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Halbhoer's Weinstube.
Sorgfältigste Küche.
Gr. Ulrichstr. 10, Hof links.

Zu verkaufen.
**Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Zaktmesser,
Notenständer**
in reicher Auswahl
Ritter
Pianoforte-Fabrik, Hoflieferant.
Gebrauchte Pianinos
von Blüthner, Bach u. Furtler
in ruhigem und schmerzlos, fast
neu, verkauft äußerst preiswert.
B. Döll,
Große Ulrichstr. 33/34.

Pianinos
unter kulantesten Bedingungen
auf bequeme Teilzahlung.
Albert Hoffmann
am Ribbeckplatz.
Wollene gestricelte
Golf-Jacken
trocken und leicht
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 91.
„Langnese“-Biskuits
empfangen und empfiehlt zu
Original-Preisen
Carl Bode, Breitenstraße 1,
und Leipzigerstr. 61/62.

Ausstellung
in den Räumen des Kunst- u. Kunstgewerbevereins, Hallmarkt 2.
Damenzimmer
in Badstube und Vestibül mit Verblümmtereinlagen,
für Neu-Modell bestimmt.
Entwurf
G. u. U. Roediger,
Bureau für Architektur u. Kunstgewerbe,
Dammweg 10, Halle a. S.
Geöffnet 10-2 u. 4-7. Sonntags 10-2
vom 5.-12. Sept. Einz. Eintritt frei.

Tischlampen.
Unsere Lampen haben gute Brenner und
elegantes Aussehen.
—
Moderne
Messing-Lampen
von 3.90 Mk. an.
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Waschgefäße
Dausch, Dittl, Wittl, d. H. S. P. A.
Zander, Gr. R. A.
strahe 12.
Gutes dauerhaftes Gummiwand
für Strumpfwäscher taugt man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 91.
Wolfs-Bademantel
auch mit Gas- und Spiritus-
heizung, empfiehlt d. Spezial-
Geschäft v. Adolf Schaubert,
Begr. 1871, Rathausstr. 8-9,
Bademantel-Geschäft.
Ein vorzüglich arbeitender
Gasmotor
von ca. 18 P.S., so gut wie neu,
beschäftigen wir zu verkaufen.
Der Motor kann im Betrieb ohne
Schicht werden.
Berliner Maschinenfabrik
Königs- u. Gieselerstr. 17.
Jovis
ein
1 Landauer
beide sehr
gut erhalten
preiswert zu verkaufen. Offert.
unter B. L. 6145 an Rudolf
Mosse, Halle a. S.
Abwaschbare Spielkarten
H. Berlin 2, 1.
Heber, Arbeitshof
4, verkauft, Wilhelmstr. 17.
Deutsche Schäferhunde
1 Hund, 3 Hündin, 15 Wochen
alt, eingetragen im S. B., von
einer Hündin, tollfährig u. toll
entwickelt, sehr gut erzogen,
besitzt Leuch. Müller, S. B.
Wittgen, Wansfeldestr. 58.

„Leuchtturm“.
Morgen Mittwoch **Künstler-Konzert**
von 3-7 Uhr nachmittags
der Kapelle E. Fruth. Eintritt 10 Pfg.
Abends BALL.
Auto-Omnibus-Verkehr von 1 Uhr nachm. an
jede halbe Stunde.
Fahrpreis 15 Pfg. Kinder 10 Pfg. (5290)

Täglich frische hochfeine Tafelbutter,
a Et. 70 Pfg. mit 5% Rabat.
Quartier Molkerei-Butter.
Th. Stade, Inhaber Gustav Eckert,
Röntgenstr. 80. Fernsprecher 202. (8291)

Cassler
frisch eingetroffen.
Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstr. 32.
Reformbekleider
Directoirehosens
Turnhosen
für Damen und Mädchen empfiehlt
in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
str. 91.

Walderholungsstätte Heide
Schluß am 15. September 1912.

Sanatorium Walsburg
bei Ziegenrück i.
Thüringen. Herr-
lich gelegen,
bestens einge-
richtete Kur-
anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herz-
kranke, Magen-
und Darmleidende. Mässige Preise. Beste
Empfehlungen.
Prospekte durch die Besitzer und leitenden Ärzte
Dr. A. Müller und Dr. K. Wiegand
oder die Kurverwaltung.

Dampfbetriebe erzielen 40% bis 60% Kohlenersparnisse
durch Zwangs Umlauf System, patentamt. gesch. Bei kompl.
Anlagen minimale Anschaffung. Verbilligt. Oferte macht Maschinen-
meister Ernst Sack. Ausführung: E. Sack & Sohn, Rade-
weil (Saalfeld).

Kaugesuche.
Altes Messing, Neusilber, Kupfer,
Zink u. Zinn kaut
Ferdinand Haasegger,
Barfüsserstr. 9, Metallgeschäft.
Gefucht:
Stereos-Kamera
mit guter Optik, evtl. Preis-
verbilligt, gut erhalt. 25 Pf.
an K. Krosch in Altenburg.

Fürstlich Stolberg'sches Güteramt
Ilfenburg
festigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne
Modellkostenberechnung bei billigen
Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber
Holzernen und schmiedeeisernen Fenstern
garantiert. Bei Anfragen und Bestel-
lungen Angabe der lichten Fenster-
öffnungen erforderlich. — Au Architek-
ten, Baumeister, Glaser- oder Bau-
materialisten-Empfehlungen Musterbuch
und Preislisten gratis.

**Wieder neuer Kutscher-
streck ausgebrochen.**
Durch den am 2. u. wieder neu
ausgebrochenen Rollstuhlgewicht
sind eine große Anzahl Pferde,
Besitzer und Jähnen in der
Fammelsche, Berlin, Büthenstr. 26,
nun schmerzlos verfahren gestellt worden. Die Pferde haben die
härteste Arbeit leisten müssen und wird volle Garantie für schweren
Zug übernommen Käufer mögen sich diese Gelegenheit, Pferde für
den billigen Preis, sofort diese abgegeben werden müssen, zu
taufen nicht entgegen lassen.

Pianos,
wenig gebraucht, 20, 300 Mk. zu
verkaufen.
Mittelstr.
H. Lüders, Nr. 9-10.
Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen,
Schwarzenstr. 8,
C Böhme, — Tel. 2304.

Hallescher Bankverein
von
Kulisch, Kaempf & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Status ultimo August 1912. 8283
Aktiva.
Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-
Guthabens bei der Reichsbank . . . Mk. 347,815
Guthaben bei Bankiers . . . 193,747
Lombard-Konto . . . 4,649,200
Wechsel-Bestände . . . 12,253,030
Effekten . . . 1,894,637
Sorten und Coupons . . . 28,550
Debitoren in laufender Rechnung . . . 25,940,833
Diverse Debitoren . . . 15,537,192
Passiva.
Aktien-Kapital . . . Mk. 18,000,000
Depositen mit Einschluß d. Scheckverkehrs . . . 14,919,911
Akzepte . . . 2,146,723
Kreditoren in laufender Rechnung . . . 8,790,462
Diverse Kreditoren . . . 12,064,045
Reserve- und Delkrede-Fonds . . . 3,879,749

Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, Elektrisch und Petroleum, als:
Ampeln, Zuglampen, Kronen, Pendel, Decken-Beleuchtungen,
Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen u. Laternen aller Art
in sehr reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Spezial-Geschäft
**Gustav Brose, Leipzig, Leipzigerstrasse 96,
Belitzscherstr. 75.**

Geldverkehr.
Solob-Sanatorium
i. Höhenluftort d. Harzes (süd-
lich) **leitenden Arzt**
mit ca. 100 000 Mark Kapital
Bestimmung: 6000 Aktien
nach 49. Nordhäuser Str.
15-20 000 Mark
gegen hohe Verzinsung auf sehr
gute Hypothek sofort ab. 1000 Pf.
unter G. 6089 an die Exp.